

Für Studieninteressierte und Studierende



Zahlen & Fakten

- 1,1 Prozent aller Studierenden in Deutschland nutzen einen Studienkredit.
- Monatlich werden aus Bildungsfonds und Studienkrediten rund 18 Millionen Euro an Studierende ausgezahlt.
- Drei von vier Studierenden, denen aktuell ein Studienkredit ausbezahlt wird, nutzen einen KfW-Studienkredit.

Stand Juni 2026

Fragen & Antworten

Was unterscheidet einen Studienkredit von einem normalen Kredit?

Abgesehen von den in der Regel abweichenden Zinskonditionen bekommt man bei Studienkrediten die Summe nicht auf einen Schlag, sondern in monatlicher Stückelung ausgezahlt (Ausnahme: Lendorse, Auslandsförderung der DAKA der Studierendenwerke) und auf Wunsch beim Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes. Besonders bei Studienkrediten ist, dass man eine „Verschnaufpause“ von dem Anbieter gewährt bekommt, bevor man das Geld zurückzahlen muss. Das nennt sich „Karenzphase“.

Was unterscheidet einen Studienkredit von BAföG oder Stipendien?

Bei Stipendien müssen Stipendiat*innen das Geld nicht zurückzahlen, beim BAföG ist später maximal die Hälfte des Geldes fällig bzw. maximal 10.010 Euro. Bei einem Studienkredit muss die komplette Summe zurückgezahlt werden, zuzüglich Zinsen.

Darf jeder Studierende auch einen Studienkredit beantragen?

Grundsätzlich ja, aber drei Sachen gilt es zu beachten: Manche Angebote gelten nur für bestimmte Fächer oder Studienphasen. Manchmal bestehen auch Altersgrenzen. Und einige Anbieter, besonders Bildungsfonds, führen Auswahlverfahren durch.

Wie läuft das bei einem Studienkredit genau ab?

Erst gibt es eine Auszahlungsphase über einen vereinbarten Zeitraum, dann eine Ruhe- oder Karenzphase von meist ein bis zwei Jahren, in der nichts zurückbezahlt werden muss und dann die Rückzahlungsphase. Details sind je nach abgeschlossenem Vertrag ganz unterschiedlich geregelt.

Was für unterschiedliche Studienkredite gibt es?

Neben den Angeboten zur allgemeinen Studienfinanzierung (etwa: KfW-Studienkredit) gibt es auch Studienkredite für die Schlussphase des Studiums (Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes, Abschlussdarlehen der Studentenwerke). Daneben gibt es auch reine Studiengebührendarlehen, besonders für private Hochschulen.

Was unterscheidet Bildungsfonds von Studienkrediten?

Bei einem Bildungsfonds kaufen Anleger*innen Anteile an einem Fonds, ganz wie an der Börse. Aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert und bekommen finanzielle Unterstützung wie bei einem Studienkredit. Nach Abschluss des Studiums zahlen sie für einen bestimmten Zeitraum einen vorher festgelegten Prozentsatz ihres Einkommens zurück. Ähnliche Modelle gibt es auch für einige private Hochschulen, um die dortigen Studiengebühren bezahlen zu können.

Wer bietet Studienkredite an?

Die beiden größten Anbieter sind die Kreditanstalt für

Wiederaufbau mit dem KfW-Studienkredit und das Bundesverwaltungsamt mit seinem Bildungskredit. Etwa 83 Prozent aller 2024 abgeschlossenen Studienkredite gehörten zu einem dieser Angebote. Daneben gibt es weitere, etwa von Bildungsfonds. Auch die Studentenwerke bieten Finanzierungsangebote zur Überbrückung einer Notsituation oder in der Abschlussphase eines Studiums an.

Welches ist der beste Anbieter?

Es gibt nicht den einen besten Kredit – jedes Angebot hat für ganz spezifische Zielgruppen Vor- und Nachteile. Alle aktuellen Angebote mit den jeweiligen Konditionen finden sich im jährlich aktualisierten CHE-Studienkredit-Test. Auch hier gibt's keinen Testsieger, sondern lediglich Bewertungen einzelner Kategorien wie etwa Risikobegrenzung oder Flexibilität.

Woran merkt man, ob man einen Studienkredit braucht?

Ein Studienkredit sollte immer die letzte aller Möglichkeiten sein. Vorher sollten alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden, die zur Verfügung stehen. Das können sein: ein Nebenjob, Stipendien, BAföG oder die Unterstützung der Eltern. Im Idealfall muss man so später nichts oder nur wenig zurückzahlen. Wer sich nicht sicher ist, das Studium auch zu beenden, sollte von einem Studienkredit die Finger lassen.

Fragen & Antworten

Wie hoch sollte der Kredit ausfallen?

Man sollte erwartete Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellen. Dazu sollte man klären, wie lange man den Kredit in Anspruch nehmen möchte. Braucht man ihn nur in der Abschlussphase, wenn bei der Abschlussarbeit keine Zeit mehr für einen Nebenjob bleibt, oder im gesamten Studium? Generell gilt: So wenig Kredit aufnehmen wie möglich, aber immer so viel, wie für ein reibungsloses Studium erforderlich ist. Sich über einen Studienkredit einen gehobenen Lebensstandard zu finanzieren, ist keine gute Idee.

Wie früh sollte man sich um einen Studienkredit bemühen?

Bis das Geld auf dem Konto eintrudelt, kann es einige Wochen oder manchmal auch Monate dauern. Bei der KfW geht es recht zügig aufgrund des Onlineverfahrens. Andere Anbieter, wie etwa bei den Bildungsfonds, haben umfangreiche Auswahlverfahren – da muss man entsprechend mehr Zeit einplanen.

Benötigt man einen Bürgen?

Nur wenige Kreditanbieter verlangen von Studierenden die Bürgschaft der Eltern oder eines Dritten. Dies betrifft vor allem die Abschlussdarlehen der Studentenwerke. Dafür sind diese Angebote meist zinsfrei.

Stehen die Zinssätze der Rückzahlungsphase bereits von Anfang an fest?

Nein, nicht immer weiß man, welcher Zinssatz in der Rückzahlungsphase fällig ist. Bei manchen Anbietern wird er erst bei Fälligkeit des Kredites festgelegt. Das kann teuer werden. Denn der Zinssatz bezieht sich auf die gesamte bis dahin gezahlte Darlehenssumme, und die Rückzahlung dauert in der Regel deutlich länger als die Auszahlung. Insofern ist das nicht gerade optimal, wenn diese erst nach dem Examen festgelegt werden. Denn dann befindet man sich in einer schlechteren Verhandlungsposition, hat sich bereits verschuldet und hat keine gute Ausgangslage, um auf günstigere Konditionen zu pochen.

Ist der Zinssatz entscheidend?

Der Zinssatz ist schon ein wichtiges Kriterium, aber nicht das einzige. Auch die Rückzahlungsmodalitäten, Risikobegrenzung oder Flexibilität der Angebote sollten bei der Entscheidung eine Rolle spielen. Kann der Zinssatz steigen oder ist er fixiert? Werden Zinsen in der Auszahlungsphase gestundet? Ansonsten fallen schon bei der Auszahlung Zinsen an und es gibt weniger Geld als einkalkuliert. Muss ich mich bei Vertragsabschluss dauerhaft und unflexibel auf einen festen Auszahlungsbetrag festlegen? Bei vielen Kreditangeboten lassen sich, manchmal zu bestimmten Stichtagen, die Auszahlungshöhen variieren, also zum Beispiel senken, wenn der Bedarf niedriger ist als kalkuliert. Aber auch andersherum.

Gelten die Angebote auch für ein Studium im Ausland?

Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums ist nur bei wenigen Anbietern möglich. Die Finanzierung von ein bis zwei Auslandssemestern ist dagegen häufiger möglich. Generell sollten bei einem Auslandsstudium zunächst einmal Erasmus- oder sonstige Stipendien, sowie Auslands-BAföG in Anspruch genommen werden.

Was passiert bei einem Studienabbruch?

Die Auszahlung wird sofort gestoppt und ein individueller Rückzahlungsplan zwischen Kreditgeber und Kreditnehmer vereinbart. Bei manchen Anbietern ist dann der Darlehensbetrag auf einen Schlag fällig, andere räumen einem entsprechend Zeit oder sogar die Fortsetzung des Vertrages bei Aufnahme eines neuen Studiums ein. Wer sich nicht sicher ist, das Studium auch zu beenden, sollte von einem Studienkredit die Finger lassen.

Worauf sollte man noch achten?

Wer Veränderungen während der Zeit des Kredites plant, sollte sicherstellen, dass das im Vertrag auch möglich ist. Dies kann etwa der Wechsel der Hochschule, des Faches oder ein längerer Auslandsaufenthalt sein.

Wann muss man den Kredit zurückzahlen?

In der Regel nicht direkt nach dem Studium. Meist gibt es eine sogenannte Karenzphase, in der noch nichts zurückgezahlt werden muss. So soll den Absolvent*innen Zeit gegeben werden, um einen Job zu finden, von dessen Gehalt auch der Kredit getilgt werden kann.

Links



www.che-studienkredit-test.de

Der jährlich aktualisierte Studienkredittest des CHE bewertet anhand von 21 Kriterien Vor- und Nachteile von allen verfügbaren Studienkredit-Angeboten. Zusätzlich kann man eine eigene Bedarfskalkulation erstellen.



www.bildungskredit.de

Hier gibt es Informationen zum ebenfalls sehr oft von Studierenden genutzten Bildungskreditprogramm der Bundesregierung.



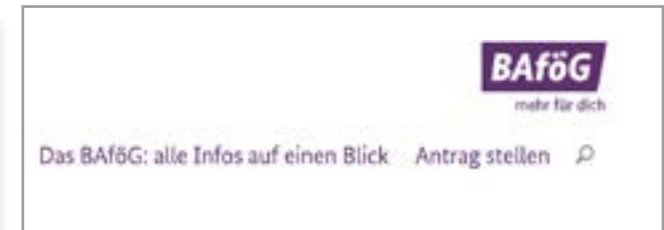
www.kfw.de/studienkredit

Die meisten Studienkredite werden bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, kurz KfW, abgeschlossen. Auf der Website gibt es auch einen Bedarfs- und Tilgungsrechner.



www.studentenwerke.de/studienfinanzierung

Das Deutsche Studentenwerk, Dachverband der örtlichen Studentenwerke, informiert über Wege der Studienfinanzierung.



www.bafög.de

Auf dem Informationsportal des Bundesbildungsministeriums sind unter www.bafög.de viele Hinweise zu BAföG, Begabtenförderung und Bildungskredit zu finden.

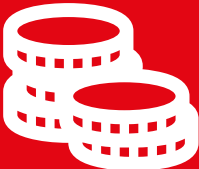
Tipps

Informieren

- ← Persönliche Anforderung und Bedürfnisse klären, dann Überblick über mögliche Angebote verschaffen
-> CHE-Studienkredit-Test, Informationsportale im Netz
- ← Persönliche Beratung der Studentenwerke am Hochschulort nutzen
- ← Austausch mit Personen suchen, die schon Erfahrungen mit (Studien-)Krediten haben – Studierende, Eltern, Freunde
- ← Sich von Anbietern ein verbindliches Angebot einholen und alle relevanten Konditionen erfragen

Checken

- ☒ Sind wirklich alle anderen Alternativen zur Studienfinanzierung ausgeschöpft (BAföG, Stipendien, Unterstützung der Eltern, Nebenjob)?
- ☒ Bin ich sicher, dass ich das Studium bis zum Ende auch durchziehe?
- ☒ Wie hoch ist mein finanzieller Bedarf über welchen Zeitraum?
- ☒ Welcher Typ Studienkredit und welche Anbieter kommen zu welchen Konditionen für mich in Frage?
- ☒ Was für Informationen und Unterlagen brauche ich für einen Kreditantrag?
- ☒ Sind die Zinssätze und Rückzahlungsmodalitäten geklärt?
- ☒ Habe ich alles verstanden, was im Vertrag steht?

							 Centrum für Hochschulentwicklung	
	Bisher erschienen						Herausgeber Prof. Dr. Frank Ziegele CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH Carl-Bertelsmann-Straße 256 33311 Gütersloh Telefon +49 5241 9761 0 E-Mail info@che.de Redaktion Ulrich Müller, Jan Thiemann Hinweis Bitte beachten Sie, dass die hier angegebenen Informationen keine Rechts- oder Studienberatung darstel- len und sie diese auch nicht ersetzen. Die hier aufgeführten Informationen werden nach Möglichkeit vollständig und aktuell gehalten – es wird aller- dings keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität über- nommen.	
	Studien- kredite		Medizin- studium ohne Abitur		Prüfungen an Hochschulen			
	Teilzeit- studium		Duales Studium		Verwaltungs- fachhoch- schulen			
	Uni oder FH?		Auswahl- verfahren Medizin- studium		Lehramt studieren			
	Studium ohne Abitur		Berufsbeglei- tendes Studium finanzieren					
	Studieren & Angehörige pflegen		Psycho- therapie studieren					
Zahlen & Fakten		Fragen & Antworten		Links	Tipps	Weitere Themen		